

Kurze Meldungen.

Die von einem Berliner Blatt verbreitete Meldung über neue Unruhen in Oberfeld und einem Streik der Eisenbahner entspricht nicht den Tatsachen.

Der sozialdemokratische Parteitag wird in diesem Jahre im Oktober in Kassel tagen.

Aus Tokio wird unter dem 14. Juni gemeldet: In Kobe wurde ein mit 400 Bomben gefüllter Korb beschlagnahmt, der für die japanischen Kommunisten bestimmt war.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 23. Juni.

Naturfreunde, helft dem Verschönerungsver-in!

Die Not der Zeit bedroht die Arbeit und, wenn sie andauert, auch den Bestand eines unserer ältesten gemeinnützigen Vereine, des Verschönerungsvereins.

Ebenso dringend bedarf aber der Verein auch der tatkräftigen Unterstützung durch den Beitritt neuer Mitglieder und durch Stützung freiwilliger Spenden.

An alle Naturfreunde unserer Stadt, an die einheimischen Bürger sowohl wie an die Kurfremden, ergeht daher dringend die Bitte, durch Mitgliedschaft und durch Stützung von Beiträgen die wirklich segensreiche Arbeit dieses Vereins nach Kräften zu fördern.

Personal-Nachrichten. Durch Verfügung des Reichsarbeitsministers vom 12. Juni 1920 wurden mit Wirkung vom 1. April 1920 angefallen: Otto Eichholz als Sekretär, Georg Mittel als Assistent bei der Versorgungsstelle II Frankfurt.

Eine Stadterordnetenversammlung findet am Freitag, den 25. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, statt.

Wichtige Bestimmungen sind in Bezug auf die Eisenbahnverkehrsordnung am 1. Juni 1920 in Kraft getreten. Danach hat jeder Reisende, der keine gültige Fahrkarte im Zuge vorzeigen kann und sich nicht unaufgefordert beim Zugführer meldet, für die von ihm ohne gültige Fahrkarte zurückgelegte Strecke — wenn die Zugangskategorie nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen werden kann, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke — das Doppelte des Fahrpreises zu entrichten.

Jubilat!

Roman von Margaret Laube.

(29. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hans Werner starrte einen Augenblick dann fing er unbeding an zu lachen:

„Nützlich bist du, Waldt, ganz nützlich! Ja, du am allerwenigsten, natürlich — und das weiß er eben. Du hast vollkommen recht! Und darum du weisfremde Seele — ersucht er dich, seiner hochgeborenen Fräulein Tochter fernzubleiben — denn ein Künstler, weißt du, das versteht du nicht — ein Künstler verdient einem jungen Mädchen den Ruf!“

„Waldt's Augen wurden weit und verständnislos. Er zog den Freund zu sich und flüsterte:

„Du Werner — erklär mir mal, wie du das meinst!“

„Mein Gott, Albin, das ist doch sehr einfach. — Dagreither fürchtet eben das, diese — diese, na Liebhaber seiner Tochter für dich ihr schadet wenn die realen Bewerber — die Herren von der Gilde — kommen. Und vielleicht auch, daß sie sich zu gründlich für dich erwärmt — vielleicht einmal einen Millionenmann auschlägt, wenn er ihr nicht so gefällt, wie du. — Und sieh man, du — entschuldige — du bist ihm wohl nicht — wohlgeboren genug — ich kann dir nicht sagen, was so ein Patriarchendünkel fertig bringt, diese alten Großkaufleute halten auf — na sagen wir Ueberlieferungsgebräute wird nur innerhalb der Gilde — da heißt du's — Künstler kommen eben in ihren Reihen nicht vor.“

Albin stand regungslos und hörte zu. Langsam ballten sich seine Hände und er meinte, das Zimmer wolle mit ihm davontreten so wirbelte es vor seinen Augen.

Er packte den Arm Hans' Berners, daß auf seiner weißen Hand die blauen Adern hervortraten:

„Für Auf — Werner den gefährde ich ihr? Ja, Werner? — Bin ich ein bergelauer Junge, daß ich ihnen — schlecht bin, ihre Tochter zu bewundern und — zu lieben —“

Er sprach immer leiser und zuletzt wurde es fast ein Schluchzen. Dann sprang er plötzlich auf, riß seinen Rock und Hut aus dem Schrank, nahm den Brief von Tisch und eilte zur Tür:

„Verzeih, Hans — ich muß gleich fortgehen — bleib ruhig hier, wenn du über willst — bitte, sei nicht böse ich muß fort.“

das Doppelte des Fahrpreises zu zahlen ist, wenn dieser weniger als 3 Mk. beträgt, ist unverändert geblieben.

Die Viehbestände gehen infolge der starken Verminderung unserer Viehbestände durch die Maul- und Klauenseuche ganz rapid in die Höhe. Dies gilt in erster Linie von den Preisen für Milchziegen. Dies in den letzten Jahren ganz gewaltig gestiegene Ziegenzucht durch die jetzige Seuche, die in ihrer Ausdehnung und Gefährlichkeit alle Viehbestände seit Menschengedenken weit übertrifft, fast völlig ruiniert ist, so ist die Nachfrage nach gesunden Tieren außergewöhnlich groß, und die gebotenen Preise haben eine geradezu phantastische Höhe erreicht.

Zum Kampf zwischen Kronenleuten und Ärzten teilt uns die Ortsgruppe des Verbandes der Ärzte mit: Während die Ärztschaft bei den Verhandlungen in der Frage der freien Arztwahl ein erhebliches Entgegenkommen gezeigt und dadurch eine Vereinbarung erzwungen hat, deren Einzelheiten nur noch genauer Festlegung bedürfen, während sie ferner auch den Schiedspruch bezüglich des Honorars trotz schwerer Bedenken vorüberlassend anzunehmen sich bereit finden, suchen die Kronenleuten in der Honorarfrage die Meinung zu verbreiten, als ob sie mit dem Schiedspruch einverstanden seien, während sie tatsächlich durch das Verlangen der Festlegung einer Höchstgrenze der Honorare das Wesentliche des Schiedspruchs und damit die Möglichkeit einer Verständigung ablehnen.

Geen die Gasversorgung. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus ist es gewiss zu begrüßen, daß die Mehrzahl der Haushaltungen durch den Mangel an Heizmaterial heute gezwungen ist ihren Kohlenberg abzugeben und ihre Heizkraft auf Gas zu übertragen. Denn die Ausnutzung der Kohle im Küchenherd ist äußerst schlecht, sie beträgt nur 10 Prozent. Bei der Vergasung der Kohle werden dagegen wichtige Nebenprodukte, vor allem der Koks, gewonnen. Und das Gas wird im Kocher bis zu 55 Prozent ausgenutzt. Aber nur richtig konstruierte und richtig eingestellte Gasöfen erzielen diesen hohen Wirkungsgrad.

Gaspiel des Balletts des Hessischen Landestheaters in Darmstadt. Am Samstagabend gab das Ballett des Hessischen Landestheaters in Darmstadt ein Gaspiel im Kurhaus. Der schöne Sommerabend ermöglichte es, die Aufführung im Kurgarten stattfinden zu lassen.

Gaspiel des Balletts des Hessischen Landestheaters in Darmstadt. Am Samstagabend gab das Ballett des Hessischen Landestheaters in Darmstadt ein Gaspiel im Kurhaus. Der schöne Sommerabend ermöglichte es, die Aufführung im Kurgarten stattfinden zu lassen.

schrofene Hans Werner ihn halten wollte. Was hatte der unruhige Geist vor? Es war vielleicht doch unvorsichtig gewesen, seinen Haß gegen Dagreither so weit zu treiben vor Albin — der vertrat so etwas eben nicht —

Aber Albin trat schon unten aus der Tür. Er sah ihn mit heftig-verstärkter Eile gegen den Wind ankämpfen — er rief noch einmal — aber Albin hörte nicht.

Der Kaufmann suchte die Absicht, Mochte er gehen — Er für seine Person gönnte dem alten Dagreither jede Aufregung und jeden Kerger der Welt! Na, und so etwas Nethliches würde Albin Waldt ihm sehr wohl bereiten.

Er schob die Hände in die Taschen und schlenderte pfiffig zum Klavier zurück.

In dem Dagreither'schen Landhaus stürzte Albin, bleich vor Erregung, die feineren Stufen zum Eingang hinauf. Man führte ihn in die große Halle mit den rotbelegten Wänden in der er einst als kleiner Stadtfeischlerling zuerst dieses Haus und diese Menschen gesehen hatte. Die Erinnerung machte ihn für einen klüchtigen Augenblick weich und schnfüchtig: — dann aber nagte die Kränkung um so bitterer an ihm.

Stadtfeischlerling war er gewesen — ein armer, einfacher Junge: ja, das war es — das hatte den Kaufmann zu diesem Brief veranlaßt! Baleska's Ruf — dem schädete er mit seiner Vergangenheit! Er griff mit ohnmächtigem Born um sich — leidend sei sie? Hatte sie je ein Wort davon gesagt? — Jart war sie, wie ein Blütenblatt — aber doch nicht leidend —

Als der Großkaufmann durch die Zimmertür aus der Veranda kam, lagerte eine eifige Zurückhaltung auf dem sonst so freundlichen alten Gesichte.

„Was wünschen Sie von mir, Herr Waldt? — Ich bitte, Platz zu nehmen!“

Albin hatte sich vorgenommen, ruhig zu sein — aber daß der Kaufmann ihn nun in diesem Raum empfing ihn nicht in sein Zimmertür hat, das ließ keine Empörung wieder auflocken.

„Ich danke! — Herr Dagreither, ich bin hier, um Sie zu fragen weshalb Sie mir diesen Brief geschrieben haben. Ich habe Baleska.“

Dagreither hob die Hand: „Bitte nicht diesen Namen!“ sagt er lächl. „Der kommt Ihnen doch wohl nicht zu.“

zung zum Tanz nach G. M. von Weber. Kapellmeister Wagner dirigiert das städtische Kurorchester mit feiner Schwingung. Das zahlreiche Publikum unterließ sich vorzüglich und ließ es an Beifall nicht fehlen.

Ein gemeingefährlicher Schwindler, der sich Max Waldmann betrugt die Leute unter der Angabe, er sei Porträtmaler und fertige Vergrößerungen von Bildern an, verkehrt es, namentlich bei Frauen, eine Anzahlung zu erhalten, und verschwindet dann unter Mitnahme der Photographien. Er ist etwa 45 Jahre alt, von auffallend kleinem schwächlicher Gestalt, hat Glatze, englisch geschmittenen Schnurrbart, Adlernase, Kückenbiste oder gar keine Zähne, jüdisches Aussehen. Es wird vor ihm gewarnt.

Wer ist Eigentümer eines Fahrabes, Victoria, Fabriknummer 276 884, sowie eines solchen mit Fabriknummer 276 884 das mit Gebirgsmantel ausgestattet ist? Nähere Auskünfte erhält man auf der Polizeidirektion, Zimmer 21.

Standesamt-Nachrichten vom 22. Juni. Sterbefälle. Am 19. Juni Gastwirt Josef Schmidt, 59 Jahre; Witwe Hedwig Girschner, geb. Krieger, 71 Jahre; Kaufmann Friedrich Jaeger, 67 Jahre; Kind Heinz Reinhardt, 5 Monate; Kind Lucie Schneider, 3 Monate; Kind Richard Brühl, 1 Monat. Am 20. Juni Tagelöhner Philipp Hoffmann, 82 Jahre; Student Johannes Kellensmann, 21 Jahre. Am 21. Juni Witwe Luise Göbel, geb. Heinrich, 52 Jahre.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Johann Strauß im Kurhaus. Der Künstler wird die beiden Straußkonzerte am 4. und 8. Uhr im Kurgarten dirigieren, die bei seiner bekannten temperamentvollen Direktionsweise und dem anziehenden Programm wieder zu einem markantesten Ereignis werden dürften. Der Eintrittspreis für jedes Konzert beträgt 5.— Mk., für Abonnenten und Kartageninhaber 2.— Mk.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

* Weilmünster, 21. Juni. Auflösung der Irrenanstalt? Das Gerücht, die hiesige Heil- und Pflegeanstalt würde als solche aufgelöst und anstatt dessen eine Fürsorgeanstalt eingerichtet, hat durch die vorgelegte Nachprüfung des Beschlusses der hiesigen Gemeinde-Körperschaften seine Bestätigung infolgedessen erhalten, daß der Kommunalverordnetenrat die Absicht hat, aus Unrentabilität eine der von Anstalten eingeleitet zu lassen; welche von den Anstalten die nun trifft, steht noch nicht fest. Die Umwandlung dürfte wohl so ohne weiteres nicht vor sich gehen. Die Weilmünsterer Anstalt ist neben Eschberg die älteste in Hessen-Nassau. Die hiesige Gemeindebehörde hat i. St. bei Errichtung derselben große Mengen Gelände für den Bau der 2. hessen-nassauischen Landes-Heil- und Pflegeanstalt im Vertrag unentgeltlich hergegeben, keinesfalls für eine Fürsorge-Anstalt. Weiter, vom menschlichen Standpunkt aus angesehen, würden durch das Eingehen der hiesigen Anstalt rund 70 Pfleger, darunter ca. 60 Ernährter ihrer Familien auf die Straße gesetzt und ca. 20 Beamtenfamilien in ihrer heutigen Notlage schwer betroffen. Wir hoffen, daß in Interesse von Weilmünster und ganz Nassau eine derartige finanzielle, wirtschaftlich und sozial verheerende Absicht nicht wird.

Gericht und Rechtsprechung.

Schwurgericht. Fa. Am Montag begann die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Simon. Als erster Fall stand zur Verhandlung der in der vorigen Sitzungsperiode vertagte Raub des 19-jährigen Arbeiters Wilhelm Koerppen aus Dohheim im Eisenbahntunnel auf der Strecke zwischen Langensulzbach und Wledenkast. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, am Abend des 18. September v. J. ein Paket Tabak in einer Abteil 4. Klasse eines Zuges von Wiesbaden nach Wledenkast dem Mitreisenden Willi Weber aus letzterem Orte gewaltsam zu entziehen und mit einem Messer auf den ihm an Rede stellenden Weber eingedrungen zu sein. Als Koerppen in Wledenkast von auserpersonal deshalb festgenommen werden sollte, war er auf der anderen Bahseite bereits entflohen und im Dunkel der Nacht verschwunden. Der Angeklagte bestritt in der ersten Verhandlung energisch die Tat, worauf Vertagung eintrat, da er überhaupt nicht im Zuge gewesen wäre. Heute gab er zu, im fraglichen Zug gewesen und Tabak entwendet zu haben. Den Angriff mit dem Messer bestritt er auch heute. Die Geschworenen bejahten die Frage wegen Diebstahls, verneinten aber die wegen Raubs. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis. Diese Strafe wurde mit einer von der Staatsanwaltschaft gegen Koerppen erkannten Nachtstrafe von einem Jahr zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus zusammengesetzt.

Albin schob die Beschämung ins Gesicht. „Ich — bin sehr nicht schön, lange nach Worten zu suchen. Ich liebe Ihre Tochter — schon lange — und sie mich auch. Es ist kein Grund, mich zu belügen, Herr Dagreither — Sie hätten es anders machen können, anstatt mir diesen Brief zu schreiben!“

„Herr! — Was fällt Ihnen ein! Sind Sie denn ganz ohne Besinnung?“

Albin fuhr zusammen. Einen Augenblick lüchelte sich das Wirrsal seiner Dutz. Er war doch hergekommen, um zu erklären und zu bitten.

„Verzeihen Sie!“ sagte er leise, „ich war erregt. — Herr Dagreither, ich bin gekommen, um Sie um Ihre Tochter zu bitten: ich bin in einer guten Stellung — vor einigen Tagen hat man mir auch eine Lehrstelle im Konservatorium angeboten. Es wäre genug für den Anfang — und ich habe doch Baleska über alles lieb!“

Dagreithers Blick war freundlicher geworden — ganz leise schüttelte er mitteilhaft den Kopf als er auf den jungen Menschen sah der mit treuerzigen, leuchtenden Augen ihn anschaute.

„Ich habe es mir gedacht“, murmelte er. Dann hob er den Kopf:

„Sehen Sie sich nun aber, Herr Waldt — und hören Sie mir einmal ruhig an! Wissen Sie, wie jung Sie eigentlich noch sind? Haben Sie ein Urteil dafür, was dazu gehört, ein schwaches, zartes Mädchen zu schämen und ein wirkliches Pakt für sie zu sein? — Sie haben sie lieb: gut, das will ich glauben. Baleska auch. Ist möglich. — Aber Sie sind beide viel zu jung, um an eine Heirat denken zu können. Und — lassen Sie mich, Herr Waldt — ich habe es Ihnen doch schon angedeutet: Baleska verträgt keine großen Stürme, wie eine Künstlerische sie bringt — sie ist eine Treibhauspflanze — ihre Mutter hat bei ihrem Erscheinen — schon Sie es ihr denn Albin an, wie zerbrechlich sie ist?“

„Aber“, fuhr Albin auf, „sie hat nie etwas davon gesagt.“

„Nein — denn sie weiß es nicht. Ist es nicht genug, wenn ich allein die fürchterliche Angst herumtragen muß, daß sie mir eines Tages — wenn sie über die zwanghaft kommt — hinstirbt? — sprechen wir nicht mehr davon, Herr Waldt.“

(Fortsetzung folgt.)

Städtische Sparkasse Biebrich

Gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts unter voller Haftung der Stadtgemeinde Biebrich

Giro-Konto bei der Reichsbank-Nebenstelle Biebrich. — Postcheck-Konto Frankfurt a. M. 3923. — Fernruf 50 u. 53.

Wegen
Uebersiedelung in das neu errichtete Geschäftsgebäude in Biebrich, Kaiserstr. 23/25
bleibt die Kasse am 25. Juni ab 12 1/2 Uhr und am 26. Juni geschlossen.

Geschäftszweige:

Annahme von Spareinlagen mit täglicher Verzinsung.

Steigende Zinssätze für Kündigungsgelder.
Sicherungen gegen unbedeutende Abhebungen.
Aufbewahrung von Sparbüchern.
Einsparung von Einlagen bei anderen Kassen.
Ausgabe von Dauersparbüchern.

Eröffnung von Scheckkonten.

Eröffnung von Konten in laufender Rechnung mit und ohne Kreditgewährung.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Offene Depots.

Verwahrung v. Wertgegenständen in geschlossenem Zustand.

Geschlossene Depots.

Vermietung von Liebes- und feuerfesten Schrankfächern

in dem nach dem neuesten Stand der Technik erbauten Trektor unter eigenem Verschluß des Mieters.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Entgegennahme von Zeichnungen auf neuzubehabende Wertpapiere provisorisch zum Beobachtungskurs.

Einzug von Wechseln und Schecks.

Erlösung von Zins- und Dividenden-Scheinen.

sowie von verlosenen und gekündigten Wertpapieren.

Beforgung neuer Zinscheinebogen

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren und von Liegenschaften, sowie Gewährung von Schuldscheinen und Wechsel-Darlehen.

Zinsfuß für Spareinlagen 3 1/2%; bei längerer Festlegung erhöhter Zinsfuß; für Scheckkonten 2 1/2%.

Die Sparkasse ist zur Anlegung von Mündelgeld als geeignet erklärt.

Gedöfnet: Werktags vorm 8 1/2—12 1/2 Uhr täglich, nachm. 3—4 Uhr außer Mittwoch und Samstag.

Haltestelle der Straßenbahn „Städtische Sparkasse“.

Staatstheater in Wiesbaden.

Mittwoch, 23. Juni, abends 7 Uhr. (48. Vorz.) Ad. G.

Emilia Galotti.

Tragödie in 5 Akten von Gotthold Ephraim Lessing.
Emilia Galotti Genes Herz
Cobalto Walter Hollin
Cobalto, Vater Emilias Amalie Landien
Claudia, Mutter Emilias Otto Hoffmann
Prinz Gettare Stroganoff Dr. Paul Gerhardt
Marinelli Hans Hubert
Emilia Rosa Karl Ludwig Diehl
Conti, Raler Gustav Schwab
Seef, Apollant Thilo Hummel
Weslin Orsina Guido Schermann
Angela Friedrich Prüter
Pirro, Diener Hans Verahöft
Battista, Diener Adolf Spies
Sommerdiener

Ende nach 9.30 Uhr.

Donnerstag, 7 Uhr: Hübels. Ad. G. — Freitag, 6.30: Der heilige Dreikönigabend. Ad. G. — Samstag, 8 Uhr: Manon. Ad. G. — Sonntag, nachm.: Der Herr Senator. (Sondervorstellung.) 6.30 Uhr: Socrates. Aufg. Ad.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 23. Juni 1920. Abends 7 Uhr.

Ihre Hoheit — die Tänzerin.

Operette in 3 Akten von Oscar Fegly und Richard Venz.
Musik von Walter H. Goetz.
In den Hauptrollen die Damen: Emma Pelery und Christa Winklerowitsch, die Herren: Oskar Fugge, Carl Ehrhart-Gardt, Hermann Friedenthal, Ludwig Kopper, F. W. Hecke, Kurt Stolzenberg und Hermann Barndal.
Ende nach 9.30 Uhr.
Donnerstag: Die Frau im Hermelin. — Freitag: Expedition in der Unterwelt. — Samstag: Morgen wieder lacht. — Sonntag, am Wiener Blut. Ad. G.: Morgen wieder lacht.

Wintergarten

Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße
Café, Konzert- und Ballhaus
Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen.

Gegen die Gasverschwendung

lautet das Thema unseres nächsten Vortrages am Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr in der Aula des Museums I am Schloßplatz, 8. Eing. Rübelstraße.

Beratungsstelle für Gasverwertung.

Simplicissimus

Am Flügel: Rolf von Stahl. Art. Leitung: Dir. Heinr. Reintjes.

Künstlerspiele.

Willy Ziegler	Rossi	2 Emmery's 2
Der beliebte Wiesb. Humorist.	König der Tenöre.	Musikal.-Akt.

Bellachini	Gerti Cyklermo
Gedankenleser und Zauberkünstler.	Opernsängerin.

Bestgepflegte Weine. Exquisite Küche.

Unsere verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET kostenlos zur Verfügung.

Bestellung telephonisch unter Nr. 1028 erbeten.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 23. Juni, vormittags 11 Uhr:

Vormittags-Konzert in der Kochbrunnen-Aula
Orchester des Residenz-Theaters, verstärkt durch Musiker der Ortsgruppe Wiesbaden. Leit.: Dr. F. Brendenbeck.

- Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“.
- Operette zur Operette „Bambule“ von Suppe.
- Ballade aus „Das alte Mädel“ von Reichardt.
- Ballade aus „Gute Nacht, gute Nacht“.
- Polka aus „Der alte Krieg“ von Strauß.
- Marsch von Biegener.

Nachmittags 4.30 und abends 8 Uhr:

Zwei Konzerte
unter Leitung von Johann Strauß, vorm. R. R. Hofkapellmeister aus Wien.

4.30 Uhr: Wiener Walzer und Nieder.

- Schwan, mein Paradies, Marschlied von Ruzsick.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Ballade aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.
- Wiener Walzer von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Suppe.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Joh. Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.

8 Uhr: Strauß-Galoppe-Mädelabend.

- Quartette aus „Niederlande“ von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Polka aus dem Süden, Walzer von Joh. Strauß.
- Wiener Walzer aus „Die Heiterste“ von Suppe.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Joh. Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.
- Polka aus „Der Heiterste“ von Strauß.

Samstag, den 26. Juni, abends 8 Uhr,
in der Aula des Museums I, Schloßplatz.

öffentl. Vortrag

des Herrn Dr. jur. et phil. Karl Gevert aus Mainz
Die Dreigliederung des sozialen Organismus
(Vervollständigung von Wirtschafts-, Rechts- und Geistesleben).
Anschließend Ausprache.
Zur teilweisen Unkostenbedeckung Eintrittsgeld 1 Mk.

ANTIKE GEMÄLDE
AHNENBILDER kauft
E. KORITZKY,
Westendstrasse 20 L

Telephon 4033

Rüdesheim a. Rh.
Der „Darmslädter Hof“
Die bekannte Gaststätte.

Telephon 4033

Volksunterhaltungs-Abende

Leitung: Gustav Jacoby.

Dienstag, den 29. Juni 1920, abends 8 1/4 Uhr
im Wintergarten:

Gustav Jacoby-Abend.

Ernst — Humor — Witz — Satire

Eintrittskarten zu Mk. 4.— (Korbesseln und 1. bis 5. Reihe) 3.—, 2.— u. 1.— Donnerstag vormittag von 9—1 Uhr an der Kasse der Turngesellschaft ohne Vorverkaufsgebühr sowie ab heute im Rheinischen Theater- und Konzertbüro, heute im Rheinisch-Platz 2, Telefon 2376 und in den Musikalienhandlungen Schellenberg, Kirchgasse, Telefon 6414 und A. Stöppler, Rheinstraße, Telefon 3806.

Stoss Nachf. Taunusstr. 2

Inh.: Max Helfferich ≡ Leibbinden ≡ Gummi-Strümpfe

für alle vorkommenden Fälle werden auch nach Mass unter Garantie für gut Sitz angefertigt.
Weibliche Bedienung. — nach Mass werden wieder in prima Qualität geliefert. — Auch weibliche Bedienung. —

Telephon 227 und 6527. —